



Walter Dietrich

David
Der Herrscher mit der Harfe
(Biblische Gestalten, 14)

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2006. 381 S. €18,80
ISBN 978-3-374-02399-8

Michael Hartmann (2011)

Vor rund 3000 Jahren lebte König David. Doch die Erinnerung an ihn ist lebendiger denn je. In Judentum, Christentum und Islam hat er nachhaltige Spuren hinterlassen. Wie kaum eine andere Gestalt aus biblischer Zeit hat er die europäische Kultur- und Geistesgeschichte geprägt. Das ist nicht verwunderlich, denn schon früh erkannte man in ihm ein Paradigma menschlicher Existenz: Alles, was sich an Höhen und Tiefen in einem Menschenleben ereignen kann, ereignete sich im Leben Davids. Man nahm und nimmt regen Anteil an seinem sagenhaften Aufstieg vom einfachen Hirtenjungen hin zum Krieger und König eines Reiches, das es bis dahin so noch nicht gegeben hatte. Man kennt ihn als ausgeprägten Machtmenschen, aber eben auch als Musiker, Liederdichter, Liebhaber, Beter und immer wieder als Leidenden. Triumph und Tragik stehen in Davids Leben dicht beisammen. Auch nach seinem Tod wurden viele menschliche Hoffnungen mit seinem Namen verbunden. Wer dieses Leben und seine facettenreiche Wirkungsgeschichte nachzeichnen möchte, steht also vor einer ebenso anspruchsvollen wie schwierigen Aufgabe.

Der Berner Alttestamentler Walter Dietrich hat sich dieser Aufgabe angenommen und sie mit Bravour bewältigt. Es gelingt ihm, auf knapp 381 Seiten alle wesentlichen Forschungsergebnisse zur Gestalt Davids nebst seiner Wirkungsgeschichte zu bündeln und in einem detailreichen und sehr gut lesbaren Text darzustellen. In einer knappen Einführung präsentiert der Autor zunächst die wichtigsten Stationen der Vita Davids, wie sie uns die Bibel schildert, anhand einer mittelalterlichen Buchillustration aus dem 12. Jahrhundert. Die vorgestellte Bildreihe folgt der Davidbiografie der Samuelbücher erstaunlich genau. Im ersten Hauptteil profiliert Walter Dietrich sodann die Quellen über David aus biblischer Zeit. Den Anfang macht ein Stelenfragment aus Tel Dan, welches Mitte des 9. Jh.v.Chr. das Königreich Juda „Haus Davids“ nennt. Im Anschluss widmet sich der Autor den Samuelbüchern als den ältesten Quellen zu König David. Dabei zeigt sich, dass das Bild dieses Königs nicht von vornherein einheitlich war, sondern durch diverse Bearbeitungen unterschiedliche Schattierungen erhielt. In zwei weiteren Schritten wird die Präsenz Davids in der übrigen Hebräischen Bibel (Propheten, Chronik, Psalmen) und in den spätbiblischen Zeugnissen (Jesus Sirach) inklusive dem Neuen Testament untersucht. In den Schriften der frühen Christen gehört David zu den am häufigsten aufgerufenen Namen aus dem Alten Testament. Dabei ist bezeichnend, wie das neutestamentliche Davidbild in den verschiedensten Farben schillert. Weit verbreitet war im frühen Christentum offenbar auch

die Überzeugung, Jesus sei ein leiblicher Nachkomme König Davids gewesen. Nach dieser Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen David-Bildern in der biblischen Literatur wendet sich der Autor dem historischen David zu. Hier wird die Zeit Davids im Fokus der archäologischen und literarischen Quellen entrollt. Stück um Stück bekommt man Einblick über den Aufstieg Davids vom Söldner zum Freibeuter und Philister-Vasall bis hin zum König, der mit allen Mitteln seine Herrschaft etablieren will. Eine Darstellung der Auseinandersetzungen um seine Nachfolge, des Ringens zwischen Adonija und Salomo sowie des Todes Davids beschließen den historischen Abschnitt. Der zweite große Teil des Buches widmet sich ausführlich der Wirkungsgeschichte Davids in Bibel und Kunst. Die einzelnen Kapitel weisen dabei auf die verschiedenen Aspekte hin: 1. David und die Macht, 2. David der Mann, 3. David der Künstler und Dichter, 4. David als Mensch vor Gott. Alles wird in Wort und Bild sehr anschaulich und kenntnisreich dargestellt. Walter Dietrich beschließt sein Buch mit einem längeren Kapitel unter dem Titel: Der David redivivus im Spiegel der Wirkungsgeschichte. Darin behandelt er die Natan-Weissagung 2 Sam 7,11b-16, einen Text, der die vielleicht gewaltigste Wirkungsgeschichte unter den Davids-Texten ausgelöst hat.

Walter Dietrichs Buch „David. Der Herrscher mit der Harfe“ werden der Einsteiger wie der Experte in Sachen David gleichermaßen mit Gewinn und Vergnügen lesen. Dafür gebührt dem Autor uneingeschränkter Dank.

<p>Zitierweise Michael Hartmann. Rezension zu: <i>Walter Dietrich: David. Leipzig 2006.</i> in: bbs 3.2012 <http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Dietrich_Harfe.pdf>.</p>
--